SCHADEN.NEWS









17.11.2026

SACHVERSTAND STATT RUHESTAND: PETER VOGEL STARTET MIT EAGLE CLAIMS

44 Jahre hat Peter Vogel im Karosserie- und Lackierbetrieb gearbeitet, das Unternehmen vorangebracht, Zukunft gestaltet. Vom Auszubildenden über die Meisterschule bis hin zur Betriebsübernahme der elterlichen K&L-Werkstatt im westfälischen Brilon – der heute 60jährige hat alles miterlebt, was in einer Handwerkerkarriere in der Unfallreparaturbranche so laufen kann. Gemeinsam mit seinem Bruder Michael führte der Sauerländer die Geschäfte am ersten Standort in Brilon und dem zweiten, im Jahr 2013 gegründet und in 2022 erweiterten Betrieb in Meschede. Doch jetzt ist Schluss, Peter Vogel hört auf, zumindest mit dem Handwerk.

„MICH TREIBT DIE LAGE DER K&L-BETRIEBE UM“

Die Nachfolge hat Neffe Niklas Vogel längst angetreten, der nun auch den Betrieb in Meschede bereits leitet und übernehmen wird, wenn Peter Vogel zum 31. Dezember dieses Jahres aufhört. Doch an den Ruhestand denkt der branchenerfahrene Fahrzeuglackierermeister nicht, der auch einige Jahre im Vorstand des Bundesverbandes der Partnerwerkstätten (BVdP) Verantwortung getragen hat. „Mich treibt die Lage der K&L-Betriebe in unserer Branche um“, betont Peter Vogel im Redaktionsgespräch. „Meine Energie und vor allem meine Erfahrung werde ich künftig in eine neues von mir gegründetes Sachverständigenunternehmen einbringen, das Werkstätten bei der Erstellung von Schadenkalkulationen unterstützt und Kfz-Versicherern die Freigabeprozesse in der Dunkelverarbeitung vereinfacht.“

MIT „EAGLE CLAIMS“ DURCHSTARTEN

Gesagt, getan. Peter Vogel wäre nicht Peter Vogel, wenn er nicht längst in den Startlöchern stehen würde. Er wechselt nun vom Betriebsinhaber zum Founder eines Startups. Denn das Unternehmen mit Namen „Eagle Claims“ wir bereits gegründet und sein Konzept steht ebenfalls. „Wir werden mit unserer Kompetenz dafür sorgen, dass die Regulierungsprozesse zwischen Werkstätten und Kfz-Versicherern im Haftpflichtschaden störungsfreier laufen“, kündigt Peter Vogel an und erklärt: „Werkstattmeister und Annehmer stehen im Betriebsalltag bei der Kalkulation von Reparaturkosten massiv unter Druck. Eagle Claims fungiert als erweiterter Sachverstand für den Betrieb, der den Kostenvoranschlag fachlich und auf Plausibilität checkt.“ Korrekte Arbeitspositionen, Vollständigkeit der benötigten Ersatzteile oder bester Reparaturweg – auf diese und andere Themen wirft Eagle Claims ein scharfes Auge. „Durch unseren Service entlasten wir die Betriebe, Fehler werden deutlich reduziert und Schadenkalkulation ist nach unserer Prüfung absolut korrekt.“ So will Peter Vogel künftig die Regulierungsprozesse beschleunigen, die Quote der Nachkalkulationen drücken und gleichzeitig die Betriebe dabei unterstützten profitabler zu arbeiten. „Wir wollen grundsätzlich keine Schadensumme erhöhen, sondern den besten Reparaturweg mit 100 Prozent Vollständigkeit. Ein klarer Schwerpunkt unseres Checks wird deshalb auch das Thema Instandsetzen vor Erneuern sein“, stellt der Sauerländer gegenüber schaden.news klar. „Ersatzteile werden immer teuer und treiben die Schadenkosten in die Höhe. Wenn wir konsequent schon in der Schadenkalkulation auf „I statt E“ setzen, werden die Betriebe mehr Stunden verkaufen und die Kfz-Versicherer ihre Schadenkosten reduzieren.“

LASSEN SICH KFZ-VERSICHERER AUF EAGLE CLAIMS EIN?

Und wie funktioniert Eagle Claims in der Praxis konkret? „Die Werkstatt überträgt die strukturierten Daten der Kalkulation direkt aus ihrer Software an Eagle Claims. Wir prüfen auf Basis von Audatex und DAT sowie unseres eigenen KI-basierten Regelwerkes und senden einen Korrekturvorschlag an den Betrieb zurück“, beschreibt Peter Vogel den Prozess. „Nimmt die Werkstatt die Änderungen an, erhält die Schadenkalkulation direkt das Eagle Claims Siegel und der Kfz-Versicherer weiß, dass es sich um einen von uns gecheckten Vorgang handelt.“ Das sei dann die Voraussetzung, dass versicherungsseitig die Freigabe ohne weitere Bearbeitung automatisiert durchlaufen werden könne. So weit so gut. Doch gibt es denn Kfz-Versicherer, die sich auf diesen Prozess einlassen? Peter Vogel sagt dazu: „Wir stehen mit vielen Kfz-Versicherern und auch Schadensteuerern in Kontakt und führen Gespräche. Die ersten Reaktionen sind durchweg positiv.“ Sein Ziel ist es eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten. Ob das tatsächlich gelingen wird sich erst noch zeigen müssen. Klar ist: Das fünfköpfige Team hat in Meschede bereits die Arbeit aufgenommen, „Eagle Claims wird jetzt fliegen“.

Christian Simmert